

Wangenplatten sehr schmal. — Schnabelglied 2 nach der Seite etwas breit gedrückt und wenig länger als 1, Glied 3 gleichlang 4, und fast gleichdick. Die Schenkel ziemlich stark, die hinteren wie gewöhnlich grösser und stärker.

- 1 Fühler (bei Männchen und Weibchen verschieden), und die Schienbeine gelb. Dorne schwarz. Fühlerglied 2 am oberen Drittel schwärzlich (beim Mann). Die Schienen und Klauenglieder am Ende schwarzbraun. Schwarzbraun schwarz behaart und weissgelb beschuppt, auf dem Cuneusgrund ein bleicher rundlicher Fleck. Membrangrundhälfte tiefbraun, hinten verwaschen braun. Zellrippen braun, äusserer Grundwinkel bis über die Spitze, — und ein rundlicher Punkt an der abgerundeten Zellecke, weisslich verwaschen. — (Männchen.) Fühlerglied 2 breit gedrückt, länglich lanzettlich, gestutzt, oberseits flachrinnig, unterseits eben, Wurzelglied gelb. — (Weibchen.) Fühlerglied 2 stabförmig, gelb, oben allmählich dicker, Wurzelglied dunkler, braun,  $1\frac{1}{2}'''$ . Auf Föhren, im Kieferwalde selten. In der Schweiz und Deutschland (*Kirschbaum* und *Meyer*). *Capus sulcicornis* Kirsch. sp. 125.

1. *A. sulcicornis*. Kbm.

- Fühlerglied 1 und das spindelig-walzige Glied 2 schwarz, dicht kurz bebortet. Glied 3 und 4 weisslich . . . . . 2

- 2 Schienbeine unterseits schwarz, oberseits weisslich, durch die grossen schwarzen Basen der Dorne fast gewürfelt. Schenkel schwarz mit bleichen Enden. Ganz schwarz, fein weiss behaart und beschuppt. Halbdecken pechbraun, durchscheinend. Membran tief rauchbraun, Zellrippen braun, braun umschattet, um die Zelle ein lichter Bogen; im Aussengrundwinkel an den Zellen ein lichter Bogen nach hinten offen, unterhalb ein schwärzlichbrauner vorn runder Randfleck. Fühlerglied 2 kurz, dickspindelig. Im Nacken ein bleicher Fleck.  $1\frac{1}{2}'''$ . Aus Deutschland und Frankreich. *Capus tigripes* Muls. An. Soc. L. (1852.) pag. 129. — *C. magnicornis* Hhn. Wz. In. fig. 67. (wegen geringelten Schienbeinen wie *Meyer* R. sp. 29. t. 2. fig. 4.)

2. *A. tigripes*. Muls.

- Schienbeine weisslich, nur am Grunde schwärzlich oder röthlich, oder ganz gelblichweiss, schwarz bedornt . . . . . 3

- Schienbeine schwarz, die vordern am Grunde wie ihre Schenkel bräunlichgelb, alle doppelreihig schwarzbedornt. Mittel- und Hinterschenkel, Unterseite und der Schnabel schwarz. Brust und die schwarze Oberseite dicht goldgelb behaart. Halbdecken braunröthlich durchscheinend, Rand besonders zum Ende erweitert, schwarz; die Hauptrippe und der Innenwinkel des schwarzbraunen Cuneus geröthet. Fühlerglied 1 und 2 schwarz, Glied 3 und 4 schmutziggelb, Glied 2 oben gelblich, beim Mann schwach spindelig, beim Weib stabförmig nach oben allmählich etwas stärker. Membran schwärzlich, die Zellen etwas dunkler; im Grundwinkel unter der kleinen Zelle ein helles Dreieck, unterhalb ein nach hinten erweiterter, an dem Aussenrand verlaufender dunklerer Fleck, dessen Spitze gegen die kleine Rippe gerichtet ist. ♂. ♀.  $2\frac{1}{8}'''$ . In Spanien, um Malaga (*Meyer-Dür*).

3. *A. nigripes*. Pict. Mey.

- 3 Zellrippen dunkelbraun. Membran und Zellen gleichmässig braun, an der Verbindungsstelle der kleinen Rippe roth, im Aussengrundwinkel ein Winkelstreifen von der Cuneusspitze bis zur Zellecke, — weiss. Schenkel schwarz, Ende bleich. Schienbeine und Fussglieder schmutzigweiss, Grundhälfte aller Schienbeine und ein Endring braun. Fühlerglied 2 spindelig, dick, nicht dreimal so lang als 1. — *Atractotomus femoralis* Fieb. Crit. sp. 16.  $2\frac{1}{8}'''$ . Aus Böhmen. Unausgereifte röthliche, ähneln dem *A. rufus*.

4. *A. femoralis*. Fieb.

- Zellrippen weiss, oder weisslich. Membran schwärzlich oder bräunlich, die Zellen dunkler, oder schwarz . . . . . 4

- 4 Aussengrundwinkel der brannen Membran ohne weissen Fleck. Zellrippen weisslich, die Binderippe röthlichgelb, im Grunde der grossen Zelle ein weisser Bogenfleck. Schenkel, — und der verwaschene Grund der weissgelblichen Schienbeine bräunlichroth, Ende der Schienbeine und die Dorne schwärzlich. Füsse schwarz, Glied 2 weisslich. Länglich. Braunröthlich, weissgelb behaart. Kopf spitz. Fühlerwurzel verkehrt — dick kegelig; Glied 2